



125 Jahre Fachausbildung Schweizer Militär-Hufschmiede

Jubiläum und Wettkampf der Militär-Hufschmiede

Der 8. Schweizerische Militär-Hufschmiedewettkampf mit internationaler Beteiligung bildete auch den würdigen Rahmen für die ergreifende Jubiläumsfeier zum 125-jährigen Bestehen der Fachausbildung der Schweizer Militär-Hufschmiede.

Links: Gregor Saladin gratuliert den Teilnehmern an den Hufschmiedewettkämpfen.

À gauche: Gregor Saladin félicite les participants aux concours de maréchaux-ferrants.

Rechts: Hans Kunz bei seiner Festansprache.

À droite: Hans Kunz pendant son discours.

Brigadier Melchior Stoller hat in seiner Festansprache die Bedeutung des Hufschmieds über all die vergangenen Jahre beleuchtet. Viel hat sich in dieser Zeit auch auf dem Gebiet der Ausbildung getan. Eindrücklich illustriert das beispielsweise das Unterrichtsmaterial, das mal mit dem «Schwyter» begonnen hat und heute mit dem e-Hoof eine europäisch anerkannte multimediale Lösung für Hufschmiede und Tierärzte anbietet. Seit 1887 werden Hufschmiede aus-

gebildet, und die Zusammenarbeit zwischen der Armee und der Schweizerischen Metall-Union konnte in diesen 125 Jahren stetig intensiviert werden. Heute absolvieren rund 15 angehende Hufschmiede pro Jahr die Rekrutenschule als Hufschmied. Dabei wird ihnen die RS als praktischer Teil der Ausbildung voll und ganz angerechnet.

Hans Kunz, Zentralpräsident der Schweizerischen Metall-Union hat in seiner eindrücklichen Rede die Bedeu-





Die Hufschmiede im friedlichen Wettkampf. Les maréchaux-ferrants en compétition amicale.

Dans le cadre de diverses épreuves, différents fers devaient être forgés en suivant exactement le modèle donné à partir de simples barres, puis ferrés aux sabots des Franches-Montagnes, le tout, bien entendu, dans le temps imparti. Le « speed forging » a marqué l'un des moments forts de ce concours: il s'agit, dans un temps maximal de 20 minutes, de forger deux fers selon un modèle.

Le prix des nations fut le second temps fort: étaient qualifiés pour le disputer les concurrents les mieux placés aux épreuves 1 et 3, soit les deux meilleurs de chaque pays invité et les quatre meilleurs Suisses. Ils se sont affrontés dans une dernière épreuve, aussi épuisante qu'exigeante: forger les quatre fers d'un demi-sang et les ferrer en l'espace de deux heures et demie. C'est l'équipe méritante « Suisse I » composée de Philipp Bühler et de Peter Brülisauer qui a remporté le concours devant « Suisse II » avec Walter Frehner et Roland Bossard. La France et l'Allemagne ont obtenu, respectivement, la troisième et la quatrième place.

Les maréchaux-ferrants ont aussi pu se distinguer au cours des épreuves de tir et d'équitation également organisées. Les démonstrations des sections du train et des patrouilleurs, des vétérinaires ainsi des conducteurs de chiens. Les militaires de l'école de recrue ont montré aux spectateurs les différents domaines d'intervention des animaux. Un concours divertissant organisé à l'occasion de l'anniversaire, au cours duquel un demi fer à cheval (quartier) devait être alongé en une minute et trente secondes, a même attiré deux anciens « combattants »: vêtus de leur ancien uniforme, Bernhard Häberli et Christian Krieg ont contribué à la bonne humeur générale. Le 23 juin 2012 restera longtemps gravé dans la mémoire des participants, en particulier des maréchaux-ferrants suisses, non seulement pour la qualité du programme, mais aussi du fait des décisions prometteuses prises au sein de l'association.

Hans Wyder



Team Schweiz I mit Philipp Bühler und Peter Brülisauer, die Sieger des Nationenpreises, bei der Arbeit.

Philipp Bühler et Peter Brülisauer, membres de l'équipe « Suisse I » qui a gagné le prix des nations.

Das Siegerbild des Nationenpreises. | Les gagnants du prix des nations.



Ranglisten | Classement

Prüfung 1: Surprise | Epreuve 1: surprise

- 1 Bühler Philipp CH
- 2 Frehner Walter CH
- 3 Brülisauer Peter CH

Prüfung 2 | Epreuve 2

Je einen Vorder- oder Hinterhuf mit einem Fabrikeisen beschlagen + 1 vorderes Falzeisen nach Muster und Zeichnung schmieden.

Ferrer un sabot antérieur ou un sabot postérieur avec des fers d'usine + forger 1 fer antérieur à rainure en suivant le modèle et le dessin.

- 1 Bühler Philipp CH
- 2 Triaca Martin CH
- 3 Brülisauer Peter CH

Prüfung 3 | Epreuve 3

Je ein Vorder- oder Hinterhuf mit handgeschmiedeten Eisen beschlagen + 1 hinteres Stempelhufeisen nach Muster und Zeichnung schmieden.

Ferrer un sabot antérieur ou un sabot postérieur avec fer forgé à la main + forger un fer antérieur à étampures en suivant le modèle et le dessin.

- 1 Bühler Philipp CH
- 2 Brülisauer Peter CH
- 3 Triaca Martin CH

Prüfung 6 | Epreuve 6: Speed Forging

- 1 Zwissler Daniel CH
- 2 Brülisauer Peter CH
- 3 Bühler Philipp CH



Christian Krieg und Bernhard Häberli haben in ihren alten Uniformen viel zur Unterhaltung beigetragen.

Christian Krieg et Bernhard Häberli ont beaucoup amusé l'assistance avec leurs anciens uniformes.



Kurzweiliger Jubiläumswettkampf der Hufschmiede.

Concours anniversaire divertissant pour les maréchaux-ferrants.

Schiessen | Tir: 300 m

- 1 Röthlin Robert
- 2 Von Niederhäusern Ueli
- 3 Häberli Bernhard

Schiessen | Tir: 25 m

- 1 Schori Hans
- 2 Von Niederhäusern Ueli
- 3 Fehner Walter

Reiten (ohne Lizenz) | Équitation (sans licence)

- 1 Häberli Bernhard auf | sur Pralinéro di M'lin
- 2 Scherrer Bernhard auf | sur Aladin
- 3 Hofer Hanspeter auf | sur Nickel de Chignan

Reiten (mit Lizenz) | Équitation (avec licence)

- 1 Rindlisbacher Peter auf | sur Lhasa Chips Chen
- 2 Huwiler Ueli auf | sur Wytty Boy
- 3 Bosshard Hansueli auf | sur Suerte

Tagessieger | Vainqueurs du jour

Hufschmiedeprüfungen 1 und 2 und Schiessprüfung 300 m.

Épreuves de maréchalerie 1 et 2 et épreuve de tir à 300 m.

- 1 Bühler Philipp CH
- 2 Fehner Walter CH
- 3 Grämiger Simon CH

Die Feier wurde mit Musik des Spiels untermalt und ein kleines, mit viel Liebe zum Detail eingerichtetes Museumszelt zeigte Gebrauchsutensilien der Hufschmiede aus vergangenen Zeiten.

Viel Schweiss ist geflossen

Bereits zum achten Mal hat das Kompetenzzentrum Veterinärdienst und Armeetierte zum Wettkampf an den «heissen Eisen» eingeladen. Gefolgt sind der Einladung nicht nur zahlreiche Schweizer Hufschmiede, auch Deutschland und Frankreich haben jeweils eine Delegation in die Schweiz entsandt.

Es ging (nicht nur wettermässig) heiss zu und her im Schmiede-Wettkampffeld: an bis zu acht Ambossen schmiedeten die Wettkämpfer ein Eisen nach dem anderen. In verschiedenen Prüfungen mussten aus einfachen Eisenstäben unterschiedliche Eisen geschmiedet und die entsprechenden Freiburgerhufe beschlagen werden – exakt nach Vorlage und unter Zeitdruck, versteht sich. Einer der Höhepunkte bot hier das «Speed forging», bei dem innerhalb von 20 Minuten zwei Eisen angefertigt werden mussten.

Den zweiten Höhepunkt bildete der Nationenpreis: Startberechtigt waren die zwei bestklassierten Wettkämpfer der ausländischen Nationen und die vier bestklassierten Wettkämpfer der

Schweiz aus den Prüfungen 1 und 3. Sie massen sich am Ende in einem kräftezehrenden und noch einmal alles abverlangenden Wettkampf: vier Eisen inklusive Beschlag eines Halbblutpferdes in zweieinhalb Stunden. Verdienter Sieger im Nationenpreis wurde das Team «Schweiz I» mit Philipp Bühler und Peter Brülisauer vor vor «Schweiz II» mit Walter Fehner und Roland Bosshard. Frankreich und Deutschland belegten Platz drei und vier.

Daneben fanden auch Schiess- und Reitprüfungen statt, wo die Hufschmiede ebenfalls eine gute Figur machten. Grosses Publikumsinteresse fanden die Vorführungen der Züge des Train und der Patrouillenreiter, der Veterinäre sowie der Hundeführer. Die Militärangehörigen der Rekrutenschule zeigten mögliche Einsatzgebiete für ihre Tiere.

Ein auf Spass getrimmter Jubiläumswettkampf, wobei in einer Minute und dreissig Sekunden ein halbes Hufeisen (Quartier) möglichst in die Länge auszustrecken war lockte sogar zwei alte Krieger an: Bernhard Häberli und Christian Krieg erschienen in alten Uniformen und sorgten für eine fröhliche Stimmung.

Der 23. Juni 2012 wird damit vielen, vor allem aber den Schweizer Hufschmieden noch lange in guter Erinnerung bleiben. Nicht nur wegen dem super angelegten Programm sondern auch wegen den wegweisenden Entscheidungen im Verbandswesen. ■

Hans Wyder